

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Neueste Zeitung des Bezirks

Bezugpreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Posten, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 83

Sonabend, am 10. April 1926

92. Jahrgang

Das im Grundbuche für Ruppendorf Blatt 6 auf den Namen des Landwirts Bruno May Verndt in Ruppendorf eingetragene Grundstück soll am 4. Juni 1926 vormittags 1/12 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5 Hektar 58 Ar groß und auf 14 000 RM. — Pf. geschätzt. Es liegt in Ruppendorf, ist ein Landgut, besteht aus Wohngebäude mit Stall, Futterraum, Keller und Backofen, Holz- und Futterstoppengebäude mit Keller, Scheunengebäude mit Keller, Wagen- und Geräteschuppengebäude mit Ställen und ist mit 14 000 RM. nebst Feuer- und Brandversicherungssumme belegt. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 16. Februar 1926 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden. Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt. Ja. 2/26. Amtsgericht Dippoldiswalde, den 3. April 1926.

Volks- und Fortbildungsschule Dippoldiswalde

Die Aufnahme der Osterlinge erfolgt Montag, den 12. April, vormittags 10 Uhr in der Schulturnhalle.
Die Anmeldung zur Fortbildungsschule hat zu geschehen für Knaben Montag 2 Uhr, für Mädchen (Stadt) Donnerstag 8 Uhr. (Land) Donnerstag 10 Uhr.
Unterrichtsbeginn in der Knabenfortbildungsschule, 2. Jahrgang Montag 2 Uhr, 3. Jahrgang Donnerstag 2 Uhr. In der Mädchenfortbildungsschule 3. Jahrgang (Stadt) Donnerstag 8 Uhr, 2. Jahrgang (Stadt) Montag 2 Uhr, 3. Jahrgang (Land) Dienstag 2 Uhr, 2. Jahrgang (Land) Mittwoch 7 Uhr. Ober- und Unterlehrer: Reinholdshain und Reinberg, Donnerstag 7 Uhr Reichardt, Ullrichsdorf, Oberbätsch und Paulsdorf.
Arthur Gaff, Schulleiter.

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9—12 Uhr und 2—4 Uhr, Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.
Tägliche Verzinsung der Reichsmarkensparen nach jährlich 6 Proz. vom Hundert. Als Mitglied der öffentlichen Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen sind wir Vermittlungsstelle für Lebens-, Haftpflicht-, Unfall-, Transport-, Valoren-, Autokasko- und Krankenversicherungen.
Gemeindef. Girokonto Nr. 20. Postfachkonto Dresden Nr. 2890. Fernsprechanschluß Nr. 2 und 21. Wt. Sparkasse.

Straßensperrung

Wegen Massenschüttung wird die Rabenauer-Dippoldiswalder Straße vom sogenannten Waldschloß bis an die Dippoldiswalder Heide bis mit 28. April für den Jahreskehr gesperrt. Der Verkehr wird während dieser Zeit über Großsüßa verlaufen.
Großsüßa, am 10. April 1926. Der Gemeinderat.

Cerliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Auf unserm Marktplatz ist in den letzten Tagen wieder die Budenstadt aufgebaut worden, diesmal eine Stadt, die die Marktplatzfläche kaum ausreicht. Die Zahl der Anmerkungen der Verkäufer ist aber auch außerordentlich hoch; es wäre nur zu wünschen, daß auch die Zahl der Jahrmärktebesucher und besonders die der Käufer recht, recht hoch würde. Aber hier wird es wohl leider hapern. Es ist kein Geld unter dem Publikum, nur das nötige wird gekauft. Hier wünschen wir nun, daß vor allem unsere heimische Geschäftswelt einen recht guten Umsatz erzielt. Die Läger sind in den einzelnen Branchen, besonders in den Konfektions- und ähnlichen Geschäften stark aufgefüllt worden, ein Gang durch die Straßen, ein Blick auf die Auslagen in den Schaufenstern läßt erkennen, daß überall gefüllt worden ist, allen Wünschen und dem vorwiegendsten Geschäft der Käufer Rechnung zu tragen; möchte dies Bestreben recht belohnt werden. Wenn unsere Jahrmärktebesucher dann vom Einkaufen müde sind, winkt ihnen in den Kaffeehäusern und Gastwirtschaften Erholung. Auch diese haben vorgeföhrt, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Zur Unterhaltung der Gäste wird in „Stadt Dresden“ das Froas-Wuert aufgetreten und in feiner humoristischer Art vielerlei dorthin. Auch in der „Alten Pforte“ werden zwei Komiker die Gäste unterhalten und sorgen, daß Sorgen nicht aufkommen. Auf dem Marktplatz selbst werden Wellenlos gelehrte Hunde und Katzen köstlich vorstellungen geben und in diesen ihre Kunst vorführen. Das Wetter steht zwar noch nicht besonders jahrmärktmäßig aus, ganz ohne Regenschauer dürfte es nicht abgehen, aber man kann wohl hoffen, daß es „leiblich“ wird und somit niemandem hindert, zum Jahrmärkte zu gehen. Allen Jahrmärktebesuchern viel Vergnügen, der heimischen Geschäftswelt recht gute Ernten.

Die „Petrenz-Oper“ bringt uns am nächsten Montag im Schützenhaus die Operette „Das Dreimäderlhaus“ unter Mitwirkung der beliebtesten Kräfte der Petrenz-Oper. Da die Petrenz-Oper eigene Bühnen-Ausstattung mitbringt, welche nach neuesten Entwürfen von Theatermaler Ekkhard Wenzel ausgeführt ist, wird der Gesamteindruck sicherlich noch ganz bedeutend gesteigert. Ein gemauertem Abend dürfte gewährleistet sein, umso mehr die musikalische Leistung in den Händen von Felix De-tenz liegt. Es sollte niemand den Besuch der Vorstellung verkümmern. Wir werden künstlerisch ganz hervorragende Gesangskräfte hören, u. a. Arthur Schwarz vom Stadttheater in Danzig, Senta Striegler, Käthe Kaiser, Ernst Schickelanz, der frühere Kapellmeister vom Residenztheater in Dresden, welcher mit großen schönen Hoffnungen seine Bühnenlaufbahn als Iu-riker Berlin begonnen hat.

Dippoldiswalde. Heimlich gefürchtet und doch wieder herbeigesehnt, herbeigewünscht und dann im Geiste doch wieder hinausgehoben — so naht der große Tag, der erste Schultag mit seinem ersten Gang zum Lore aller Weisheit. Es sind gemischte Gefühle, mit denen die Eltern wie die Kinder, die Großen wie die Kleinen, diesem wichtigen Lebensabschnitt entgegensehen. Manche Eltern sind im Grunde genommen froh, wenn die oft der Aufsicht und strengen Zucht ermannden Kinder in die Schule kommen, doch wieder andere sind sich nur zu sehr des Umstandes bewußt, daß für ihre lieben Kleinen nun die Zeit der Sorgen beginnt. Denn es ist in der Tat ein wichtiger Tag, an dem zum ersten Male der kleine Mann oder das Mädchen mit dem funkelneulernen ledernen Schultäschchen, mit einem netzlichen hölzernen Federbüschel den ersten Schultag antritt. Zunächst gibt es ja die war im Kriege abgeschaffte, aber trotzdem wieder eingeführte Juchertüte, die allein vielleicht schon für manche Kinder genügt, um ihnen diesen großen Tag zu einem angenehmen und interessanten zu gestalten.

Wie uns vom Besitzer mitgeteilt wird, bewahrt sich der Verkauf der „Hafenstänke“ nicht. Wir waren von verschiedenen Seiten von diesem angenehmen Bestwechsel unterrichtet worden und mußten dies umso mehr glauben, als auch Familienangehörige dahingehende Andeutungen gemacht hatten.

Dippoldiswalde. Im vergangenen Mittwoch hatte der Frauenmissionsverein seine Mitglieder und deren Angehörige zu einem Vortragabend im Wohnhotel eingeladen. Die zahlreich erschienenen füllten den Raum, welcher im Frühlingssalon herrlich geschmückt war, vollständig und lauschten den Erzählungen der hier schon bekannten und beliebten Frau Missionsinspektör Djarret Michel. Frau Michel führte ihre Zuhörer nach Ost-Afrika zum Kilimandscharo und ins Paragebiet, und die Veranstaltung war schnell im Walle, zumal die beiden Missionsgebiete durch den Lichtbildvortrag ihres Gemahls im November vorigen Jahres noch in bester Erinnerung waren. Die Vortragende erzählte von den Stationen des Gebirgsstiefels im Osten und ließ einen Blick tun in die großen leblichen und seelischen Nöte der dortigen Völker, aber auch der großen Liebe und Dankbarkeit gedachte sie, die sich zeigte, als der Krieg ausbrach und das große innere und äußere Leid begann, als die Missionare herausgerissen wurden aus ihrer Arbeit und in das Rote Kreuz oder in die Front eintraten. Jetzt sind unsere Missionsgebiete zurückgegeben und nun kommen die bittenden Briefe, die Missionare möchten sobald wie möglich wieder nach Afrika kommen. Im 2. Teil zeigte Frau Michel das Seelenleben der Heiden und die Sehnsucht nach Christus, zeigte, wie sich die Herzen öffnen und Kirchen und Schulen nicht zureichen wollen. Missionar Gutmann und Raum berichten von draußen, wie jährlich die Anmerkungen zum Taufunterricht sind; in Mampa 300, in Madschame 500, 800 Kinder verlangen nach Schulbüchern und die kleinen Kinderlein sollen die Menschenaffen nicht mehr. Die Heidenchriften selbst schreiben immer neue, bittende Briefe; daß alles macht die Herzen schneller schlagend. Verschiedene Missionare sind schon wieder am der Arbeit, auch Herr und Frau Missionsinspektör Michel hoffen, ihnen in einem halben Jahre folgen zu können. Frau Wunderlich sang, begleitet von Frä. Gräfe, zwei Lieder. Sup. Michael sprach das Schlußwort und die Unternehmung des ganzen Abends waren gemeinsame Gesänge.

Nachdem der „Bund der Kämpfer für Glaube und Wahrheit“ mehrere Vortragabend hier gehalten und bei dem letzten auch zur Landesfeier Stellung genommen hat, erwartet man vermuthlich in der Gemeinde, daß sich nun auch die Kirche dazu äußere, um so mehr da bei den Vortragabend der „Kämpfer“ keine Gelegenheit zur Aussprache gegeben war. Superintendent Michel gedenkt deshalb Donnerstag, den 15. April, im Wohnhotel ein Vortrag zu halten über „Kirche und Kämpfer“. Alle die, die für diese Frage Interesse haben, werden durch Infereat in dieser Nr. dazu eingeladen.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkte für die Zeit vom 14. März bis 3. April 1926 folgenden Bericht: Auch in dieser Berichtszeit ist keine Entlastung des Arbeitsmarktes eingetreten. Die Lage blieb in den einzelnen Berufsgruppen und Industriezweigen die gleiche wie in den Vormonaten.

In den Untersuchungen bei der König-Friedrich-August-Mühlenerke-L. G. in Dölschen ist zu beachten, daß der ungetreue Produkt Pöhsch festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugewiesen worden ist. Die festgestellten Unterschlagungen in Höhe von insgesamt 22 000 M. reichen teilweise bereits bis zu zwei Jahren zurück. Der 43 Jahre alte Produkt hat immer ein größeres Loch aufgemacht, kleinere zugedeckt.

Seit 1. April wird vom Stadtrats die von der Sächsischen Landeswetterwarte Dresden herausgegebene Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes für Sachsen gehalten und täglich an der Eingangsstraße zum Rathaus ausgeteilt.
Selkersdorf. Der schöne Erfolg, den der diesjährige Anwohnerverein (V. L.) mit der Aufführung der Operette „Wänterhof“ erzielt hat, haben ihn veranlaßt, die Aufführung am morgigen Sonntag im diesigen Gasthofe zu wiederholen. Wie zum ersten Male darf wohl auch morgen wieder ein vollbesetztes Haus erwartet werden, es gab ja auch nach der ersten Vorstellung nur ein Wort des Lobes bei allen Besuchern.

Am Mittwoch war es dem Schuhmachermeister Otto Zimmerhübel vergönnt in bester Gesundheit und Wohlergehen sein 40 jähriges Jubiläum als selbständiger Schuhmachermeister zu feiern.

Am Sonntag hatte der diesige Männergesangsverein im Hotel „Stadt Dresden“ einen Unterhaltungsabend für seine Mitglieder und Gäste veranstaltet, der, da keine weiteren Vergnügungen an dem Tage stattfanden, sich eines außerordentlichen Erfolges erfreute. Die gesanglichen, theatralischen, sowie die humoristischen Darbietungen waren vorzüglich, so daß die Darsteller und Sänger den reichen Beifall mit vollem Recht verdient hatten.

Dresden, 8. April. Für die Errichtung eines Reichsdenkmals auf der Augustsburg hat sich hier aus ganz Sachsen ein Arbeits- und ein Werbeauschuß gebildet, der die vorbereitenden Arbeiten übernommen hat. In der Spitze des Werbeauschusses stehen u. a. Ministerpräsident Heß, die Minister Bänder, Dr. Kaiser und Müller, Reichsfinanzminister Dr. Reinhold und Oberbürgermeister Häber, Dresden.

Wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz erzählt, ist Hofrat Feil Rosenthal in Berlin gestorben. Während der Inflationszeit erregte seine Verhaftung und sein Prozeß, in dem er und verschiedene andere Personen der Schiebung und des Schwammels beschuldigt wurden, großes Aufsehen. Rosenthal stürzte damals, wurde aber in einem Sanatorium bei Berlin verhaftet. Das Verfahren endete später mit Freisprechung.

Dresden. Die erste Sitzung des Landtages nach den Osterferien findet am Donnerstag, 15. April, mittags 1 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe von Haushaltsplankapiteln (u. a. Volks- und Fortbildungswesen, Schulen, Pädagogisches Institut Leipzig, Kunstgewerbe, Statistisches Landesamt), ein Antrag über Schulfragen und die zweite Beratung der Amnestievorlage.

Das Landeskriminalamt Dresden macht auf einen langgejuden Mörder und Räuber, den Führer derjenigen polnischen Mordbanden aufmerksam, die seit langer Zeit in verschiedenen Gegenden des Reiches auftraten und insbesondere die Landbevölkerung schwer brandschädigten. Es handelt sich um den polnischen Landarbeiter Johann Ciernoz, genannt „Bänder Johann“, auch „Schwarzer Josef“, der sich bisher der Festnahme entziehen konnte, während seine Frau- und Mitangehörigen in der Verbacher Anfang April in der Danziger Gegend gefangen worden und ausbittlich gewesen sein. Er ist etwa 30 Jahre alt, 178 Zentimeter groß, von bagerer Gestalt, hat auffallend bageres, bähliches Gesicht, dunkles spärliches Haar, dunkle krankhafte Gesichtsfarbe, blaue Ringe um die Augen, lange gebogene Nase und etwas I-Beine. Auf der Stirn sind Schrammen sichtbar. Auf die Ergreifung des L. und die Aufklärung der ihm zur Last gelegten Verbrechen ist eine Belohnung von etwa 600 M. ausgesetzt.

Seidenau. Bei den überaus schwierigen Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte der Felsensteinbrücke von Bösch gelang es am Freitag vormittag, die herabhängende Ueberreste des zerstückelten Arbeiters Hesse unter den Trümmern des zusammengefallenen Kesselhauses heranzuziehen, während die Leiche der gleichfalls noch vermischten Arbeiterin Frau Becker bisher nicht geborgen werden konnte. — Wie noch weiter mitgeteilt wird, sind gleich nach der Katastrophe zahlreiche Feuerwehren, die im Hinblick auf die naheliegende Möglichkeit eines Brandes herbeigekallt waren, aber insofern nicht eingegriffen brauchten, teilweise unter Entfremdung des eigenen Lebens bei der Bergung der Toten und Verletzten aus den rauchenden Trümmern tätig gewesen. Das Befinden der noch im Johanniskrankenhaus zu Seidenau liegenden Verunglückten von dem Explosionsunfall bei Bösch ist im allgemeinen unverändert und nach wie vor ernst.

Leipzig. Der Hungerkünstler Harry Nelson, der seit dem 9. März im Leipziger Krähallpalast hungert, ist am Freitag nachmittag mit seinem Impresario wegen fortgesetzten Betrages verhaftet worden. Es hat sich herausgestellt, daß Nelson von außen durch einen Gummischlauch durch Fleischbeide und Biomasz ernährt worden ist.

Schwarzberg. Der Bezirksauschuß der Amtshauptmannschaft genehmigte den Haushaltsplan für 1926/27, der einen durch Bezirksumlagen zu deckenden Fehlbetrag von 320 250 Reichsmark aufweist; auf den Kopf der Bevölkerung entfallen hiervon 2,50 Reichsmark gegen 3,75 Reichsmark im vorigen Jahre.

Leibsch. Die Errichtung eines Kriegerdenkmals kam bislang noch nicht in rechten Fluß, weil die Aufbringung der erforderlichen Mittel bei der wirtschaftlichen Lage der letzten Jahre immer schwieriger erschien. Es wurde jetzt an Stelle des Denkmalausschusses ein Denkmalbauverein gegründet, der sich als Ziel gesetzt hat, für die Aufbringung der zur Errichtung des Denkmals nötigen Mittel zu sorgen. Der Verein erhofft, daß die gesamte Bevölkerung ohne Unterschied von Alter und Geschlecht, Stand und Partei die Mitgliedschaft erwirbt.

Freuenau b. Werbau. Die Porzellanfabrik Grauenth, die seit längerer Zeit unter Geschäftsaufsicht steht, ist nach Entlassung der letzten 50 Angestellten am 31. März stillgelegt worden.

Langendursdorf. Mehrere Kinder übten sich im Speerwerfen. Ein Junge ward dabei seinen Speer so unglücklich, daß dieser einem kleineren Knaben ans Auge traf. Glücklicherweise stellte sich heraus, daß nur die Unterwimper dabei getroffen worden war, der Augapfel blieb unbeschädigt. Die Wunde mußte vom Arzt genäht werden.

Auerbach i. V. Wegen Unregelmäßigkeiten im Amt sind zwei Beamte der sächsischen Girokasse zu Rodewisch, der Verwaltungsobersekretär Paul Keller und der Verwaltungsschreiber Robert Reich verhaftet und dem Amtsgericht Auerbach i. V. zugewiesen worden. Ferner wurde der Geschäftsführer der Vogelländischen Stiderei L. G. zu Rodewisch, Paul Verbitz in Untersuchungshaft genommen. Soweit bisher bekannt geworden ist, handelt es sich um nicht genehmigte Kredite, zu deren Bewehrung die Beamten durch Bankhofschecks veranlaßt wurden. Als die sächsischen Girokasse zu Rodewisch erwartet keinen ernsthaften Schaden, da die Fehlbeträge zum größten Teil gedeckt sind.